

EU-Kommunikation auf lokaler Ebene

Die Europadiskussion wird mit Hilfe nationaler, regionaler und lokaler Initiativen mehr zu den österreichischen Bürgern gebracht und bietet die Möglichkeit zum Dialog. **Text** Michael Fuker

Mehr Bürgernähe und bessere Kommunikation mit den Bürgern sind die zwei wichtigsten Ziele der Europäischen Kommission. Um diese Ziele erreichen zu können, gilt es auf europäischer und lokaler Ebene Ansprechpartner, Institutionen, Initiativen und Kommunikationskanäle für den Bürger zu schaffen.

Europadialog

Außenminister Dr. Michael Spindelegger hat durch seine positiven Erfahrungen in einer "EU-Zuhörtour" durch Österreich 2008, Vorschläge für mehr Dialog und Diskussion zu europäischen Fragen dem Ministerrat präsentiert. Die Bundesregierung hat sich am 9. Mai 2009 darauf geeinigt, dass der Europadialog institutionalisiert, regionalisiert und konkretisiert werden soll. Mit der Einrichtung von Europaforen in jedem Bundesland, welche zu einem Europaforum Österreich zusammengefasst werden und einmal im Jahr zusammen treffen, soll der Europadialog in die Länder gebracht werden. Auf regionaler und lokaler Ebene sollen Landtage und Bürgermeister verstärkt als Kontaktpunkte in EU-Fragen dienen. Zusätzlich gehören die Europaausschüsse der Landtage stärker einbezogen und eigene EU-Gemeinderäte oder EU-Beauftragte in den Gemeinderäten eingeführt.

Um die EU-Bürger über aktuelle Beschlüsse auf EU-Ebene am Laufenden zu halten, sind die Mitglieder der Bundesregierung in Zukunft aufgerufen, mit Verwendung moderner Kommunikationsmittel zu informieren. Laut

dem Eurobarometer im Frühjahr 2009 hat die Mehrheit der Österreicher (69%) das Gefühl, dass ihre Stimme im eigenen Land zählt, aber nur 37%, dass ihre Stimme in Brüssel relevant ist. Zusätzlich besteht bei einer relativen Mehrheit (48%) das Bedenken, dass Österreichs Stimme innerhalb der Europäischen Union nicht ausreichend wahrgenommen wird und Österreichs Interessen in Brüssel wenig bis gar nicht berücksichtigt werden. Es besteht also dringender Handlungsbedarf in der EU-Kommunikationspolitik auf europäischer und lokaler Ebene.

Initiativen in Österreich

Die Aktion "Europaschirm" der Wirtschaftskammer Österreich und des österreichischen Gemeindebundes ist ein Beispiel für einen erfolgreichen Europadialog in Österreich und ist aufgrund der großen Nachfrage österreichischer Gemeinden noch immer auf Tour. Bei mehr als 302 Gemeindeveranstaltungen bisher wurde interessierten Bürgern die Möglichkeit des direkten Dialogs mit EU-Experten geboten. Dabei werden offene Fragen beantwortet, Vertrauen aufgebaut, aber auch die Möglichkeit für die Bürger geboten, ihre Meinung über die EU in Form eines kurzen Fragebogens zu äußern. Die Aktion wurde vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss mit dem "civil society prize" geehrt.

Partnerschaft mit Zukunft

Die Europa-Partnerschaft zwischen der Europäischen Kommission und der Republik Ös-

Weitere Information:

Am Blog von GLOBAL VIEW befindet sich eine längere Version dieses Artikels.
<http://globalviewmagazine.wordpress.com>

terreich wurde am 1. Juli 2008 geschlossen und beinhaltet gemeinsam beschlossene Projekte wie etwa "Europabildung 2015", "Europa bei uns" und "Europa erschreiben".

Der Grundgedanke dieser Partnerschaft ist, gemeinsam die Öffentlichkeit besser über Europa zu informieren und einen offenen und kritischen Diskurs über die EU anzuregen. Die Partner planen und organisieren gemeinsam Projekte, wie etwa Informationen zur Wahl des Europäischen Parlaments und werden zu 100% aus den Gemeinschaftsmitteln der EU finanziert.

Die Komplexität und Einzigartigkeit von Entscheidungsprozessen der EU sind schwer zu verstehen und werden in der Bildungspolitik der Mitgliedsstaaten zu wenig beachtet. Um eine gute Kommunikation voraussetzen zu können, gilt es die lokalen Zielgruppen zu kennen und angemessene Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Kommunikationskanäle und Informationen der EU müssen lokalen Bedürfnissen angepasst werden und in jener Sprache vermittelt werden, welche die Bürger verstehen. Umgekehrt muss die EU die lokale Ebene mehr wahrnehmen, um aus ihrer Kommunikation zu lernen. <<



INVESTMENTSERVICE

Wir investieren in Österreich.

In unsere Wirtschaft. In unsere Gemeinden.
In unsere Kinder. Und Sie profitieren davon.

Das ist das Unternehmen Österreich der BAWAG PSK.

www.unternehmenoesterreich.at



EINE MARKE DER BAWAG PSK

Autoren



LUKAS N. P. EGGER is working at the Technical University of Berlin. He is pursuing degrees in Engineering and Philosophy. He is interested in the dialogue of cultures, behavioural economics and the philosophy of science. The views expressed are the author's own and do not necessarily represent those of his employer.



MARIETHERES POTUCEK studiert Rechtswissenschaften und Slawistik an der Universität Wien. Zuvor verbrachte sie ein Jahr bei den Jungen Europäern in Paris, wo sie Europa-Unterricht an Schulen gestaltete und Öffentlichkeitsarbeit koordinierte. Ihr besonderes Interesse gilt der europäischen Politik mit Fokus auf den osteuropäischen Raum.



Mag. **MICHAEL FUKER** studiert Rechtswissenschaften und Politikwissenschaft in Wien und Linz. Derzeit plant er die Aufnahme einer Dissertation über die maritime Sicherheitspolitik im südchinesischen Meer an der Universität Wien. Seit Sommer 2009 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik (AIES).



Univ. Prof. Dr. **ALEXANDER VAN DER BELLEN** ist seit 1994 Nationalratsabgeordneter der Grünen und übte das Amt des Klubobmannes bis 2008 über neun Jahre hinweg aus. Seitdem ist Van der Bellen Sprecher für Internationale Entwicklungen und Außenpolitik sowie Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN).



Dr. **JAMSHID GAZIYEV** works in political affairs for the United Nations Office for Outer Space Affairs in Vienna, Austria. Prior to the UN, Dr. Gaziyeu was a policy adviser and researcher at Global Witness, an investigative human rights NGO in London, UK. The views expressed in the article are those of the author and do not reflect the official policy of the UN.



GREGOR WALDHAUSER is Vice President of the AFA and is currently in the Master of Arts program for International Relations at the Danube University Krems. Due to his previous working experience he concentrates his academic research on the privatized military industry in general, Africa and the Middle East as well as the Balkans.



Mag. **ANDREAS ORATOR**, LL.M., diplômé, studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien und der NYU School of Law und ist Absolvent von Sciences-Po Paris. Er forscht seit mehreren Jahren zum Thema Europäische Agenturen und lehrt Europa-, Verfassungs- und Verwaltungsrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien.



KABBA WILLIAMS is a former child soldier from Sierra Leone. He fought with the rebel Revolutionary United Front (RUF), and with the Sierra Leone Army (SLA). In 1994 he was rescued by UNICEF. Today he is studying at Njala University, Sierra Leone. His story is presented by Maureen McGregor, a long-term employee of the UN Office on Drugs and Crime currently working in Sierra Leone.



MIREILLE PELLETIER is a third-year Political Science student at the University of Ottawa, Canada. Currently, she is an exchange student at the University of Vienna and plans on studying law after finishing her undergraduate degree. She is interested in political philosophy, international relations, global history and languages.



Mag. **NATALIE WOJTAROWICZ** studiert Slawistik (Russisch) in Wien und schreibt zurzeit ihre Diplomarbeit über russische Minderheiten in der EU. Zuvor schloss sie nach Auslandsaufenthalten in Australien und Russland das Studium der Politikwissenschaft ab, im Zuge dessen sie sich auf australische und internationale Politik sowie die EU spezialisierte.